



Mensch und Tier konnten auf einem Geschicklichkeitsparcours ausprobieren, ob ihnen Hundesport Spaß macht.

Geschundene Seelen pflegen

Tierrefugium Hanau informiert beim Sommerfest über seine Arbeit

Hanau-Großauheim (fbo/df). Das Sommerfest im Tierrefugium Hanau erfreut sich in jedem Jahr großer Beliebtheit. So auch am Samstag: Auf dem Gelände herrschte reges Treiben. Dabei informierte der rund 600 Mitglieder zählende Vereine über seine engagierte Arbeit. Ziel ist es, Tieren, die misshandelt wurden oder dem Tod geweiht sind, eine neue Heimat zu bieten und sie idealerweise wieder aufzupäppeln. Eine riesige Salat- und Kuchentheke, warme Speisen, gekühlte Getränke, ein großer Flohmarkt, Informationsstände, wie zum Beispiel ein Stand der Kaninchenberatung, die viele interessante und wertvolle Details über Kleintierhaltung vermitteln konnten, bestimmten das Bild. Hundetrainerin Anja Liebscher, die auch mit den Hunden des Tierrefugiums arbeitet, gab den Herrchen und Frauchen wert-

volle Tipps. Zudem hatte sie einen Parcours aufgebaut, wo Hund und Mensch einmal testen konnten, ob ihnen die Arbeit mit kleinen Hindernissen Spaß machen würde. Außerdem gab es eine große Tombola mit jeder Menge attraktiven Preisen. Eine prima Idee, um die finanzielle Lage des Tierrefugiums zu verbessern, hatten die Mitglieder des Vereins: Sie gründeten den Charity-Shop. Hier gibt es selbst genähte Artikel für den geliebten Vierbeiner, wie zum Beispiel Hundedecken, Halsbänder mit den passenden Taschen oder Futterbeutel für Frauchen. Bei einer Modenschau führten einige Hunde die schönsten Sachen vor. Darunter auch Mario Cremino, ein querschnittsgelähmter Mischling, den die Tierfreunde erst kürzlich zu sich genommen haben.

Dass es auf dem weitläufigen Gelände von Besucherhunden nur so wimmelte, ver-

steht sich von selbst. Wegen der großen Hitze standen überall Trinkgefäße für die durstigen Vierbeiner parat. Für die dazugehörigen Menschen gab es Schattenplätze unter einigen großen Sonnendächern.

Im Tierrefugium Hanau finden Tiere Zuflucht, denen das Schicksal übel mitgespielt hat – misshandelte Seelchen, von Menschen als nutzlos eingestufte Tiere, ob wegen Krankheit für die Zucht ungeeignete Hunde oder Pferde, die zum Reiten zu alt sind und aus diesem Grund beim Schlachter landen sollten. Es gibt so viele bewegende Tierschicksale, denen John Kraft, Drane und Giovanna Papej und die vielen Helfer im Tierrefugium eine positive Wende gegeben haben.

Bei dem Fest im vergangenen Jahr gab es drei französische Bulldoggen, die ausgemustert worden waren, weil sie – völlig überzüchtet und dadurch krank – für die Zucht nicht geeignet waren. Der kleine Harley hat es leider nicht geschafft. Ihn hatte John Kraft adoptiert, um ihm eine ordentliche Zukunft zu bieten. Leider waren seine körperlichen Gebrechen so heftig, dass er es nicht überlebt hat. Kraft hat sich das Porträt dieses tapferen kleinen Kerls auf den Arm tätowieren lassen.

Neben Hunden leben auch Ziegen, Schafe, Pferde, Kaninchen, Hühner und Schweine im Tierrefugium. Sie sind glücklich hier, das kann man sehen, wenn man sie beim Spielen und Herumtoben beobachtet.

John Kraft steckt mit seinen Helfern gerade mitten in einem neuen Projekt. Die Zäune müssen erneuert werden. „Das Material ist schon bestellt, jetzt brauchen wir noch jede Menge helfende Hände, damit wir die Sache schnellstmöglich durchziehen können“, berichtete Kraft. Um helfen zu können, sind die Tierschützer auf Hilfe angewiesen. Der rund 600 Mitglieder starke Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Patenschaften. Mehr Informationen über die Arbeit des Tierrefugiums gibt es im Internet.



Hund Mario Cremino modellt für den Charity-Shop.

Fotos: Bongartz

▷ www.tierrefugium-hanau.de